

Das Wir gewinnt

... im neuen Niedrigseilgarten in Markt Erlbach

MARKT ERLBACH (ug) – Mit dieser Gruppe könnte man glatt ein Werbevideo für den neuen Niedrigseilgarten der katholischen Kirchengemeinde in Markt Erlbach drehen. Und das liegt nicht daran, dass sie gerade mit vereinten Kräften die schwerste Übung, die Überwindung der glatten Wand, zu 100 Prozent gemeistert hat.

Schon eher liegt es an den Aussagen, die beim Feedback nach der erfolgreichen Übung fallen. Tim zum Beispiel meint, er habe gelernt, „dass man im Alltag – symbolisch gesprochen – Andere braucht, um über solche Wände zu kommen.“ Seine Mitschüler ergänzen: „Wir haben als Team gearbeitet und zwar miteinander“, „Man kann darauf vertrauen, dass die Gruppe nicht loslässt“ oder „Ich habe mich sicher gefühlt“.

Der Niedrigseilgarten ist also nicht der kleine, unspektakuläre Bruder des Hochseilgartens, sondern etwas ganz Eigenes: ein erlebnispädagogisches Angebot. Alleine an den unterschiedlichen Stationen herumzuklettern, macht deshalb auch keinen Sinn. Im Gegenteil: Für Michael Reeg, Motor des Projekts, ist die Erfahrung entscheidend, „dass es ums Wir geht und nicht ums Ich“ – entgegen der generellen Entwicklung, die laut Reeg in einer anderen Richtung läuft.

Deshalb kann man das Gelände neben der katholischen Kirche auch nicht mieten, sondern nur in Begleitung von Vertretern des zehnköpfigen Teams, das extra für die Geräte geschult wurde und von dem jeder einen pädagogischen Hintergrund besitzt, erkunden. Die Kirchengemeinde setzte den Plan zusammen mit vielen Sponsoren und mit Unterstützung der Gemeinde in die Tat um. Zuletzt übergab am Donnerstagmorgen Claudia Ott im Namen der „Franken Brunnen Stiftung Ju-

gend und Natur“ einen Betrag in Höhe von 1200 Euro für ein Spinnennetz, das die Gruppe bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal testete.

Den Lehrerinnen Sandra Hornig und Renate Frühwald, die mit der 7e der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule (DBRS) in Neustadt an diesem Morgen den Niedrigseilgarten kennengelernten, gefällt besonders gut, dass die Betreuer zum einen den Teamgeist beschwören, zum Anderen aber auch jedem die Freiheit lassen, an einer Übung nicht teilzunehmen.

Der Niedrigseilgarten ist noch neu und wurde bisher nicht eigens beworben. Seit April ist die Schulklasse erst die sechste Gruppe, die hier unterwegs ist. Doch darunter ist von den Mitarbeitern einer Bäckerei bis zur Firmgruppe bereits das ganze Spektrum künftiger Nutzer vertreten.

Nachdem die Siebtklässler im Pfarrsaal bereits einige Übungen bewältigt haben und den „Mohawk-Walk“ – eine der vier Feststationen im Freien – meisterten, stehen sie nun an der Wand. Alleine schafft es da keiner rauf. Michael Reeg steht nur für den Notfall bereit. Sonst müssen sich die Jugendlichen selbst überlegen, wie sie den Ersten nach oben bugsieren, der nicht von dort her gezogen werden kann, und wie die Letzte, die nicht mehr – unter anderem mittels Räuberleiter – von unten gestützt und geschoben werden kann.

Michael Reeg hat sie vorher auf die Aufgabe eingeschworen: „Seid ihr wirklich bereit dafür?“ „Ja“, erschallt es – bei der Wiederholung schon laut und selbstbewusst. Und schnell hat der Erste die Wand erklimmt, und die Gruppe macht sich gegenseitig Mut: „Komm, Lea“ Für jeden, der erfolgreich oben angekommen ist, gibt es Applaus von der Gruppe – man konnte ein Werbevideo drehen.



Ohne gegenseitiges Halten geht's nicht: Weder fänden alle auf der (zu) enger Teufelsbrücke Platz, ...



... noch kämen sie die glatte Holzwand hinauf. Die Siebtklässler der Dietrich Bonhoeffer-Realschule machen diese Erfahrung im Niedrigseilgarten in Markt Erlbach. Fotos: Ulli Gante